



Erste Ergebnisse des Projektes DigiLi

Leonie Carell, Laura Müller

Universität zu Köln
Philosophische Fakultät,
Humanwissenschaftliche Fakultät

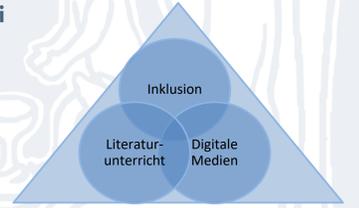
Forschungsstand

- digitale Medienformate stellen für viele Schüler:innen das erste Zugriffsformat und oftmals auch die Ermöglichung von Teilhabe an der Kultur dar (Heinen & Kerres, 2017; Kamin, 2020)
 - starker Lebensweltbezug digitaler Medienformate für Kinder und Jugendliche (Schiefele, 2018)
- Inklusion und Digitalität müssen für umfassende Partizipation aller Schüler:innen zusammengedacht werden (Schulz, 2021)
 - Risiko „digital divide“: digitale Ungleichheit reproduziert soziale Ungleichheit (Zorn, Schluchter & Bosse, 2019)
- mit digitalen Medien gehen Potenziale für Differenzierung und Individualisierung in heterogenen Lerngruppen einher (Gerick, Steglich & Eickelmann, 2020)
- Menschen mit geistiger Behinderung sind im Zusammenhang mit digitalen Medien einem erhöhten Exklusionsrisiko ausgesetzt (Bosse & Hasebrink, 2016; Ziemens et al., 2021)
 - auch das Interesse an Literatur und ein Bedürfnis nach literarästhetischem Lernen wird ihnen oft abgesprochen (Dannecker & Groß-Kunkel, 2019)
- Potenziale digitaler Medien für das Lernen im inklusiven Literaturunterricht sind bislang wenig erprobt (Schindler & Knopp, 2020; Thiele & Bosse, 2019) und sollen durch DigiLi Eingang in die Praxis finden

Das Projekt DigiLi

Drei Spannungsfelder stehen im Mittelpunkt:

- Inklusion – Literaturunterricht – digitale Medien



Forschungsfrage:

Welche Lernchancen bietet das Lernen mit digitalen Medien im Sinne kollaborativer und flexibler Lernszenarien hinsichtlich einer Binnendifferenzierung im inklusiven Literaturunterricht?

Ziele des Projektes:

- theoriebezogene und empiriegestützte Konzeptentwicklung für die Unterrichtspraxis
- Konzeption konkreter, digitaler und barrierefreier Lernarrangements für den inklusiven Literaturunterricht

Besonderheiten des Projektes:

- Interdisziplinärer Blickwinkel: Fachdidaktik und Sonderpädagogik forschen gemeinsam
- Kooperation mit Inklusiver Universitätsschule Köln (IUS)
- Kooperation mit Mediendesign-Agentur (Beau Bureau)

Projektlaufzeit: Dez. 2020 - Okt. 2023

Methodisches Vorgehen



Darstellung und Interpretation der Ergebnisse der Bedarfsanalysen

Welche (Unterstützungs-)Bedarfe lassen sich im Lernen mit digitalen Medien im inklusiven Literaturunterricht identifizieren?



Heterogenität der Lerngruppe: Jahrgänge werden zunehmend heterogener (FSP GE, FSP KmE, FSP ES, FSP Lernen, FSP Sprache, FSP HK)

Literaturunterricht

Bedarfe: Lesestrategien, Interaktion mit analogen Medien, Anschlusskommunikation über Medien, Einsatz versch. Apps zur Textproduktion, Mithras mit div. Medien, Spielereiche digitale Übungsformate, „Historien-Gespräche“, Differenzierung über Aufgabenwerk, Grob- und Feinstruktur, Projektunterricht (Film, Serien, Theater, Vorlesebücher), Digitale, digitalisierte Lektüren, Lesemotivation fördern, Grob- und Feinstruktur, Grob- und Feinstruktur.

Ist-Stand: Einsatz versch. Apps zur Textproduktion, Mithras mit div. Medien, Spielereiche digitale Übungsformate, „Historien-Gespräche“, Differenzierung über Aufgabenwerk, Grob- und Feinstruktur, Projektunterricht (Film, Serien, Theater, Vorlesebücher), Digitale, digitalisierte Lektüren, Lesemotivation fördern, Grob- und Feinstruktur.

Bedarfe: Digitale, digitalisierte Lektüren, Lesemotivation fördern, Grob- und Feinstruktur, Projektunterricht (Film, Serien, Theater, Vorlesebücher).

„Also es ist nicht eben anders, als ich die Geschichte einfach bei mir im Lesebuch schreibe oder ich sie beim Beamer vorlese. Das ist es vielleicht da ein bisschen Medien-Film draus machen möchte. Ob ich da ein Comic zu gestalten möchte oder oder“ (Lehrerin, Primarstufe)

„Durch die intensive Beschäftigung mit Literatur und man kann immer auch noch so konzentriert sein wie bei einem Kern, ich finde Kern finden, Fakten, alles hat einen Kern, ich finde es ist auf jeden Fall für jeden regelmäßig, aber auf welcher Ebene dann eben, das ist unsere Aufgabe“ (Lehrerin, 5/6)

„Hä, ich mag halt nicht so gerne so dabei Bücher ohne Bilder tun, weil ich mag lieber Bilder. Hab ich nicht Bildebücher, aber Comics oder Manga.“ (Schüler, 7/8)

Lernen mit digitalen Medien

Bedarfe: Balance analoge/digitale Medien, Lernort auch in Präsenz beibehalten, Medienverbund, symmetrisch, Einsatz von iPads, Lernplatt-form Learning, Repertoire digitaler Formate, Fortbildung für Lehrkräfte, Konzept für digitale Medien, Individuelle Apps.

Ist-Stand: Synchrone Kommunikation per Chat, Gute Medienkompetenz, Instruktionales Aufgaben, Schulung für Eltern, Repertoire digitaler Formate, Fortbildung für Lehrkräfte, Konzept für digitale Medien, Individuelle Apps.

Bedarfe: Fortbildung für Lehrkräfte, Konzept für digitale Medien, Individuelle Apps.

„Also das ist ja auch Teil des Schulkonzepts, dass die Kinder halt sich angemeint auch helfen. Das liegt natürlich über dieses digitale, also selbst wenn die in der Präsenz in der Schule sind, ist es ja trotzdem so, dass die Lernbedürfnisse offen sind und dass man einfach was in den Chat schreiben kann, was kann mir helfen so weiter“ (Lehrerin, 7/8)

„Die Kinder, die ja wirklich jetzt im... gerade... ist Bereich, dass die halt wirklich auch nochmal so analoge Sachen brauchen zum Helfen, weil? Dass das halt beides sein muss... Und dass das ist... auch wiederum den Kindern hilft, die eigentlich keinen Förderbedarf haben.“ (Lehrerin, 7/8)

„Das finde ich eigentlich könnte man so mit dem Video zum Beispiel mit den Endvideos behalten.“ (Schülerin, 5/6)

Fazit

- Digitale Lernumgebung an IUS bereits vor Distanzunterricht implementiert
- Digitalisierungskonzept steht noch aus
- Befragte Schüler:innen und Lehrkräfte empfinden sich selbst als medienkompetent, aber der Wunsch nach weiterführenden Angeboten besteht
- Lehrkräfte befürworten Balance aus digitalen und analogen Medien
- Bedarf nach stärker differenzierbaren Apps im Literaturunterricht
- Mitbestimmung bei Lektüreauswahl und Mitgestaltung der Lerndörfer sehr gewinnbringend
- Kooperation und Kollaboration als Grundbausteine der IUS auch im digitalen Raum realisiert, u.a. durch Chatfunktionen, Hilfesystem, Scout-Prinzip

Ausblick:

- Folgejahrgänge zeichnen sich durch größere Heterogenität als gegenwärtige Sekundarstufe I aus
 - Anschlussfrage: Inwiefern unterscheiden sich die Bedarfe einer solchen Lerngruppe von jenen, die unsere Bedarfsanalyse erhoben hat?

Literaturangaben

Bosse, I. & Hasebrink, U. (2016). *Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen. Forschungsbericht*. Berlin: die medienanstalten(Aktion Mensch).

Dannecker, W. & Groß-Kunkel, A. (2019). *Zielperspektive Inklusion – Ergebnisse einer Interviewstudie zur Textauswahl für den (inklusive) Literaturunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung*. Verfügbar unter: http://www.impulse-inklusion.de/_beitraege.htm

DigiLi-Website (o.J.). *DigiLi: Lernen mit digitalen Medien im inklusiven Literaturunterricht - interdisziplinäre Bedarfsanalyse, Konzeptentwicklung und empirische Erprobung*. Verfügbar unter: <https://ids2.phil-fak.uni-koeln.de/forschung/forschungsprojekte/digili-digitales-lernen-im-inklusive-literaturunterricht>

Gerick, J., Steglich, E. & Eickelmann, B. (2020). *Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation des Projekts „Lernen mit digitalen Medien“ an den Förderzentren Geistige Entwicklung/ Körperliche und motorische Entwicklung in Schleswig-Holstein ergänzt um eine Vertiefungsuntersuchung im Kontext des Lernens mit digitalen Medien unter Pandemie-Bedingungen*. Universität Hamburg

Heinen, R. & Kerres, M. (2017). „Bildung in der digitalen Welt“ als Herausforderung für Schule. *DDS Die Deutsche Schule* 109(2), 128-145.

Kamin, A.-M. (2020). Teilhabechancen und Exklusionsrisiken - Digitale Bildung unter der Perspektive von Inklusion: Inklusion – Medien – Inklusive Medienbildung. In W. Schröter, C. Filk, A.-M. Kamin, (Hrsg.), *Digitalisierung zwischen Teilhabe und Spaltung. Dokumentation der Onlinetagung vom 2. Dezember 2020*. Frankfurt/Main: GEW.

Möbius, T. (2014). Empirische Forschung zum Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht. Ein Überblick. In V. Frederking, A. Krommer & T. Möbius (Hrsg.), *Digitale Medien im Deutschunterricht* (Bd. 8, S. 337-358). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Preidiger, S., Link, M., Hinz, R., Hülsmann, S., Thiele, J. & Ralle, B. (2012). *Lehr-Lernprozesse initiieren und erforschen. Fachdidaktische Entwicklungsforschung im Dortmund Modell*. MNU, 65(8), 452-457.

Schiefele, C. (2018). Formen und Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien rund um Bilderbücher im inklusiven Deutschunterricht. *pedocs (Fachportal Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung-Fachdidaktik)*. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2018/15433/pdf/Schiefele_2018_Formen_und_Moeglichkeiten_des_Einsatzes_digitaler_Medien.pdf

Schulz, L. (2021). *Diklusive Schulentwicklung. Erfahrungen und Erkenntnisse der digital-inklusions Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenausbildung in Schleswig-Holstein. MedienPädagogik*, 41, 32-54. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21240/maepd/41/2021.02.03.X>

Schindler, K. & Knopp, M. (2020). *Kooperatives digitales Schreiben an der Schnittstelle von Lehrer*innenbildung und Deutschunterricht*. In K. Kaspar, M. Becker-Mrotzek, S. Hofstues, J. König & D. Schmeink (Hrsg.), *Bildung, Schule, Digitalisierung* (S. 229-235). Münster: Waxmann.

Thiele, A. & Bosse, I. (2019). *Inklusionsorientierter Literaturunterricht mit (digitalen) Medien. Ein Beispiel für die Auseinandersetzung der Fachdidaktiken mit Inklusion in einer mediatisierten Gesellschaft* (S. 77-93). In I. Bosse, J.-R. Schluchter, I. Zorn (Hrsg.), *Handbuch Inklusion und Medienbildung*. Weinheim: Beltz Juventa.

Ziemens, K., Kupitz, C., Lux, H., Mischo, S., Müller, L., Schwarzenberg, P. & Tierbach, J. (2021). *Spannungsverhältnisse im Distanzunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung. Menschen*, 3/4(44), 69-75.

Zorn, I., Schluchter, J.-R. & Bosse, I. (2019). *Theoretische Grundlagen inklusiver Medienbildung*. In I. Bosse, J.-R. Schluchter & I. Zorn (Hrsg.), *Handbuch Inklusion und Medienbildung* (S. 16-33). Weinheim: Beltz Juventa.

Bünger, L., Häusler, J., Knopf, S. & Marcher, L. (2021). *Lernen mit digitalen Medien im inklusiven Literaturunterricht eine Interviewstudie mit Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen* (unveröffentlichte, dem Projekt assoziierte Masterarbeiten).